

Hüben und drüben vom Gotthard

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **35 (1919)**

Heft 34

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegen weisen die in neuerer Zeit erstellten kantonalen Bauten wenig, oder keinen tessinischen Charakter auf und könnten ebenso gut in einer Vorstadt von Mailand oder von Paris stehen. Diese meine Wahrnehmung ist mir schon von guten zürcherischen Architekten bestätigt worden.

H.

Hüben und drüben vom Gotthard.

(Korrespondenz.)

An der Gotthardlinie herrscht rege Bautätigkeit. Wer sich Zeit nimmt und mit einem Bummelzug der Linie entlang fährt, konstatiert, daß man überall bemüht ist, die zur Elektrifikation notwendigen Hoch- und Tiefbauten raschestens zu vollenden, um nächstes Jahr einige Dampflokomotiven verabschieden zu können. Es ist schade um diese prächtig stolzen Maschinen, die so manches Jahr in treuer Pflichterfüllung gesunde und kranke Menschen dem schönen Süden zugeführt haben. In Erstfeld soll in den nächsten Tagen mit dem Bau einer Lokomotivremise mit 5 Geleisen für elektrische Maschinen begonnen werden. Die Bahnhofsanlage ist zum Teil bereits erweitert. Mit der Neuerstellung eines Stellwerkgebäudes ist dieser Tage ebenfalls begonnen worden. Bis Göschenen und auf der Südseite bis Giubiasco bemerkt man ungefähr alle Kilometer kleine Häuschen, in deren Innern die Kabelendverschlüsse untergebracht sind. Sie dienen ferner zur Aufnahme eines Streckentelephons, sowie einer Signallocke. In Göschenen selbst wird sieberhaft gearbeitet, um vor dem Einschneiden noch da und dort begonnene Bauwerke fertigerstellen zu können. Die Neufbrücke mit dem riesigen Zwischenpfeiler ist bis zum Scheitel bereits fertig und macht jetzt schon einen imposanten Eindruck. Eines der beiden Betriebsgeleise ist gehoben und das andere in Arbeit. Es ist dies ein Teil des projektierten allgemeinen Bahnhofumbaus. Am Unterwerk sind die Gerüste entfernt und in allernächster Zeit kann mit dem innern Ausbau, hauptsächlich mit der Installation der elektrischen Einrichtung begonnen werden. In Airolo mußten die Stationserweiterungsarbeiten wegen Schneefall einige Tage eingestellt werden, es wird gehofft, der Föhn komme, gleich wie in Göschenen noch einmal zur Macht. Im Nitomkraftwerk wird am Einbau der elektrischen Einrichtungen gearbeitet. Untermwegs sieht man da und dort Leute an Brückenverstärkungen arbeiten, die schon weit nach Süden vorgeschritten sind. Ein erfreuliches Bild bieten die beiden Brücken oberhalb der Station Giornico, die nun in Stein ausgeführt wurden,

was dem Landschaftsbild ganz bedeutend besser ansteht als die alten Eisenbrücken. In Giornico selbst ist das Unterwerk in der Hauptsache ebenfalls vollendet. Im Innern ist auch der Ausbau soweit fertig, daß schon vor Wochen die Elektriker mit ihrer Arbeit beginnen konnten. Das Dienstwohnhaus wird dieser Tage bezogen werden können. Die neue Haltestelle steckt noch hinter dem Gerüst, soll aber im Januar eröffnet werden. Das so neu entstandene kleine Dorf rechtsseits des Tessin wird nun mit einer zweibogigen steinernen Brücke mit dem Dorfe verbunden und so wird das alte Giornico eine architektonische Bereicherung erfahren, abgesehen von dem praktischen Vorteil, daß der Bahnhof nun beim Dorf und nicht wie bis anhin beinahe eine halbe Stunde davon entfernt ist.

Auch in Bellinzona sieht man an der Stationserweiterung arbeiten. Der Hügel, den ein kurzes Tunnel durchbringt, ist weit abgetragen, sodaß auch der Tunnel bald bloßgelegt sein wird. Etwas weiter nördlich ist ein neues Dienstgebäude projektiert, mit dessen Erstellung im Frühjahr begonnen werden soll. Die neue 100 m lange Werkstätte für die elektrischen Lokomotiven ist bis zum Hauptgesimse fertig. Wenn das Dach (Hegerkonstruktion) aufgestellt werden kann, so wird eine der größeren, jedenfalls eine der höchsten Hallen dem Betrieb übergeben werden können. Vorher müssen allerdings noch die beiden Kranen mit je 80 Tonnen Tragkraft montiert werden.

Auch in Giubiasco geht das Unterwerk und das dazugehörige Dienstwohnhaus der raschen Vollendung entgegen. Wohl mancher, der dort vorbeifährt, hat den Bau bemerkt und sich wohl über dessen Zweckbestimmung Gedanken gemacht. Die beidseitig zum Anziehen der Hochspannungsleitungen und zur Kontrolle angebrachte Gallerie ließ alle möglichen Schlüsse offen. Am Genere beginnt man mit den Vorarbeiten für die Ausführung der zweiten Spur. So erblickt man auf der ganzen Linie Techniker und Arbeiter und immer wieder Gruppen von Arbeitern.

Auch abseits des Schienenstranges wird gebaut. So soll in der Nähe von Brissago ein von Architekt E. Häny in St. Gallen projektiertes größeres Ferienhaus eines Verbandes zur Ausführung gelangen, das bis zum Herbst des nächsten Jahres unter Dach kommen soll.

Verbandswesen.

Der zürcherisch-kantonale Gewerbeverband genähmigte in seiner ordentlichen Jahresdelegiertenversammlung in Rüschlikon Jahresbericht und Rechnung für

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Seinau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistraße 97
1414

Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

Albisrieden-Zürich

Handels-Abteilung. — Vertretung in

Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobile : Lokomotiven
Pumpen jeder Art : Kompressoren